



Angelus Pape (links) und Wilhelm Meyer (2. von rechts) vom Unterhaltungsverband Obere Oste, Volker Rebehn vom Niedersächsischen LWKN (rechts) und Grundstücksbesitzer Bernd Sturm präsentieren die Pläne für die neue Sohlgleite in der Bever am „Mühlenwehr Malstedt“. Das jetzt bestehende „Mühlenwehr“ in Malstedt (Bild rechts) sowie die Wegebrücke aus Beton werden im kommenden Jahr abgerissen und durch einen so genannten Hamco-Durchlass sowie eine rund 80 Meter lange Sohlgleite ersetzt. Diese soll Fischen die Wanderung in der Bever flussaufwärts ermöglichen und die Durchlässigkeit für Kleinstlebewesen erhöhen, während das „Mühlenwehr“ momentan ein unüberwindbares Hindernis darstellt. Fotos: Blick/bz

Ziel ist ökologische Durchlässigkeit

„Mühlenwehr“ an der Bever in Malstedt wird zur Sohlgleite umgestaltet – 200 000 Euro Projekt soll Fischwanderung ermöglichen

MALSTEDT. Im Sommer des kommenden Jahres soll es losgehen: Das „Mühlenwehr“ an der Bever in Malstedt wird zu einer etwa 80 Meter langen Sohlgleite aus Natursteinmaterial umgebaut. Ziel ist es, die ökologische Durchlässigkeit in der Bever gemäß der EG-Wasserrahmenrichtlinie zu gewährleisten. Für die Umsetzung des Artenschutzprojektes sind rund 200 000 Euro veranschlagt.

„Im Wesentlichen sind vier Akteure an den Planungen beteiligt gewesen“, erklärt Volker Rebehn vom Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) in Stade. Neben dem NLWKN

seien das der Landkreis Rotenburg, der Grundstücksbesitzer Bernd Sturm sowie der Unterhaltungsverband Obere Oste.

„Ohne die Kooperation der Besitzer wäre die Umsetzung der Maßnahmen nicht möglich“, betonte Wilhelm Meyer, Geschäftsführer des Unterhaltungsverbands Obere Oste, und freute sich über die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten. Die Plangenehmigungsunterlagen seien bereits beim Landkreis eingereicht, mit der Genehmigung werde in drei bis vier Monaten gerechnet.

Finanziert werden soll das 200 000 Euro teure Projekt zu 90 Prozent über den NLWKN. Die

dafür eingeplanten Gelder stammen aus EU-Fördermitteln aus dem Programm zur Entwicklung des ländlichen Raums (ELER). Die restlichen zehn Prozent entfallen auf den Unterhaltungsverband, der wiederum eine Finanzierung der Maßnahme aus dem Naturschutzfonds des Landkreises Rotenburg anstrebt.

Die Sohlgleite wird nach der Fertigstellung eine Strecke von rund 80 Metern mit einem Gefäl-

le von 1:50 (ein Zentimeter Gefälle auf 50 Zentimeter) umfassen. Im Gegensatz zu herkömmlichen Wehren ermöglicht die Sohlgleite die Wanderung der einheimischen Fischarten und Kleinstlebewesen flussaufwärts.

Weiterer Handlungsbedarf

„Durch das gezielte Einsetzen von Störsteinen soll dabei ein gleichmäßiges Fließverhalten erzeugt und Ruhezonen für Fische und Kleinstlebewesen geschaffen werden“, erläuterte Meyer.

Auch Besitzer Bernd Sturm zeigte sich zufrieden mit den Beschlüssen. Der Kauf des Grundstückes sei mit der Bedingung verbunden

gewesen, das „Mühlenwehr“ umzugestalten. Schließlich gelte es die europäische Wasserrahmenrichtlinie umzusetzen, ergänzte Rebehn. Umso schöner sei nun die im Konsens gefundene Lösung zwischen allen Beteiligten. Rebehn: „Eine Win-Win-Situation“.

Gleichwohl gebe es entlang der Oste und ihren Nebenflüssen weitere unüberwindbare Hürden für Fische, die es – sofern möglich – umzugestalten gelte. So unter anderem das Wehr in Bremervörde. Dies wäre auch im Sinne von Bernd Sturm: „Ich finde es wichtig, dass die Fische zu ihren Laichgebieten kommen.“ (bz/tb)